Stadt Liestal
Einwohnerrat

Geschäftsprüfungskommission

2024-219a

Amtsbericht 2023 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

1. Grundlagen

Das Büro des Einwohnerrats hat den Amtsbericht 2023 (AB 23) am 17.04.2024 der GPK zur Vorbereitung überwiesen. Die Geschäftsprüfungskommission hat daraufhin den Amtsbericht 2023 der Stadt Liestal geprüft und erstattet dem Einwohnerrat Bericht.

2. Vorgehen der GPK

Zur Bearbeitung des Amtsberichts wurden keine Subkommissionen gebildet. Die Mitglieder der GPK haben die Fragen ihrer Parteien zusammengetragen. Der eingereichte Fragenkatalog umfasste zur weiteren Detailierung des Amtsbericht 2023 total 37 Fragen, welche am 13.05.2024 an den Stadtrat und an die Verwaltung zur Beantwortung weitergeleitet und am 24.05.2024 mit den Antworten wieder an die GPK geschickt wurde. An einer gemeinsamen Sitzung mit dem Stadtpräsidenten Daniel Spinnler und dem Stadtverwalter Marcel Meichtry, wurde der Amtsbericht am 28.05.2024 erörtert und die entsprechenden Zusatzfragen wurden, soweit nicht schriftlich, der GPK gegenüber mündlich detailliert beantwortet.

3. Form und Inhalt des Amtsberichts

Der Amtsbericht beschreibt auf 36 Seiten und in 5 Kapitel die wichtigsten Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er ist klar strukturiert und gut leserlich abgefasst.

4. Feststellungen

1. Kapitel II: Wahlen / Mutationen

Dieser Punkt richtet sich an den Einwohnerrat. In der Diskussion innerhalb der GPK wurde festgestellt, dass es in der laufenden Legislatur viele Mutationen gab. Die Parteien und Fraktionen sind so sehr gefordert, wenn es laufend Änderungen in der personellen Besetzung der Kommissionen gibt. Die Kontinuität der politischen Arbeit wird so erschwert und die Einarbeitung braucht seine Zeit. Der GPK ist bewusst, dass gerade in jungen Jahren die beruflichen Herausforderungen gross sind und kurzfristig Prioritäten neu gesetzt werden müssen.

4.2 Kapitel III: Präsidium / Zentrale Dienste

Im Jahr 2023 hat sich der Stadtrat und die Verwaltung zu den bereits 4 bestehenden Schwerpunkten 2 neue gesetzt:

Die Schwerpunkte Präsidium / Zentrale Dienste:

- *Umsetzung Massnahmen Aufgabenüberprüfung;*
- *Digitalisierungsstrategie*;
- *Standortförderung*;
- *Nachhaltige Entwicklung;*
- *Überprüfung der Kommunikationsstrategie (neu);*
- *Projekt Stedtli 2030 (neu).*

Die Bearbeitung dieser 6 wichtigen Bereiche wurden gezielt angegangen, im Bereich Digitalisierung gibt es Verzögerungen, obschon auf bekannte und bewährte Kernapplikationen ERP, GEVER und EWK gesetzt wurde. Es wird keinen Hardware Ersatz geben.

Die Umsetzung erfolgte durch im letzten Jahr gestartete Programm «LIGITAL» und besteht aus drei Projekten:
1. LIGITAL - Digitale Roadmap
2. LIGITAL - Evaluation
3. LIGITAL - Umsetzung

Die GPK unterstützt dieses Vorgehen und ist froh, dass Liestal langsam aus dem "digitalen Steinzeitalter" herauskommt.

1.1 Kapitel III: Aufgabenüberprüfung

Bei den Beschaffungen im freihändigen Bereich wurde festgestellt, dass die Optimierung vorgenommen und die Mitarbeitenden in Sachen Rabattverhandlungen geschult wurden. Erfolge durch Rabattvergünstigungen wurden in einigen Fällen rasch und unmittelbar erzielt. Bei den weiteren Verfahren "eingeladene" und "öffentliche" Submission spielt der freie Markt. Rabattverhandlungen sind dort auf Grund der gesetzlichen Vorgaben ausgeschlossen.

Nach der Aufhebung der Gratisparkstunde wurden in der Planung Mehreinahmen von jährlich TCHF 200 eingesetzt. Im Jahr 2023 sind es im Vergleich zum Budget 2022 rund TCHF 483 mehr.

Entsprechend konnte das Ergebnis 2023 schliesslich um den aus der Aufgaben-überprüfung resultierenden Betrag von rund TCHF 500 gegenüber dem Vorjahr verbessert werden (für genaue Details siehe Rechnung 2023).

1.4 Kapitel III: Nachhaltige Entwicklung

Statt teure Zertifikate als Kompensation zu bezahlen, strebt der Stadtrat bis 2035 die Netto 0 Strategie im Bereich CO^2 an. Die GPK unterstützt dieses Vorgehen.

1.4 Kapitel III: Überprüfung der Kommunikationsstrategie

Es wurden externe Kommunikationsberater eingesetzt u.a. für die Durchführung einer Medienführung oder der Homepage im Projekt «A22 unter den Boden verlegen» etc. Die eingesetzten Kommunikationsberater sind medienerfahrene und in der Region Liestal sehr gut vernetzte Personen und unterstützen u.a. bei Vorbereitung von Pressetexten oder die

Organisation von Medienorientierungen. Die GPK erachtet die Kommunikation als ein wichtiges Instrument zur Orientierung der Einwohnerinnen und Einwohner, sowie weiterer interessierter Kreise. Die Anstellung einer Person für die Kommunikation erscheint der GPK als nicht angezeigt.

2. Kapitel III: Bildung / Sport

Die Schwerpunkte:

- *Stärkung der schulergänzenden Betreuung*
- *Umsetzung FEB-Reglement*
- *Entwicklung und Umsetzung Konzept Frühbereich*
- *Abschluss Projekt Spezielle Förderung*
- *Abschluss Projekt Ausserschulische Lernorte*
- *Umsetzung Schulfach «Medien und Informatik»*
- *Aufbau einer eigenen Website für den Bildungsbereich*
- *Regionale Abstützung Gitterlibad*
- *Bedarfsabklärung Infrastruktur bei den Sportvereinen*

Personell bleibt die Situation stabil. Es fehlt aber an Fachkräften für die schulergänzende Betreuung. Hier sei der Fachkräftemangel spürbar.

Die GPK nimmt mit Kritik zur Kenntnis, dass in der Beantwortung ihrer Fragen ein zum Teil zu optimistisches Bild vermittelt wird.

Aus Sicht der GPK dürfen auch Probleme angesprochen werden. Nur so entsteht ein realistisches Lagebild und es können Gegenmassnahmen ergriffen werden, allenfalls mit Unterstützung durch den Einwohnerrat. Der GPK ist bewusst, dass die Schulen über den Schulrat im strategischen Bereich und durch die Schulleitung im operativen Bereich gesteuert werden.

2.6 Kapitel III: Umsetzung Schulfach "Medien und Informatik"

Dieses Thema wurde im Einwohnerrat ja heftig und kontrovers diskutiert. Auch durch die GPK gingen viele detaillierte Fragen an den Stadtrat und die Verwaltung.

Für eine Auswertung scheint es der GPK noch zu früh zu sein. Man muss jetzt einmal die ersten 2 Jahre abwarten und überprüft die Situation um die Abgabe der Tablets an die Schülerinnen und Schüler erst nach dieser Zeit.

2.8 Kapitel III: Regionale Abstützung Gitterlibad

Die GPK begrüsst die Kommunikation mit den Nachbargemeinden und die daraus resultierende substanzielle Unterstützung des Gitterlibad durch diese Gemeinden.

4. Kapitel III: Hochbau / Planung

Die Schwerpunkte

- Ergänzungsbauten zur Sicherstellung des Schulraumbedarfs, Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden Schulanlagen
- Entwicklung Post – Gericht – Lüdin – Allee
- Arealentwicklung im Perimeter Rheinstrasse (Mattenquartier) Richtplanung und Begleitung der Quartierpläne und Ausnahmeüberbauungen

Kurz zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die Gebrauchstauglichkeit der Kindergärten, Schulhäuser und Sporthallen für die nächsten Jahre sichergestellt ist. Totalsanierungen oder grössere Investitionen sind aber auch weiterhin nicht möglich.
Die Energieeffizienz bei den Sporthallen ist ungenügend, aber aufgrund der vielen und grossen Glasflächen auch schwer umsetzbar.
Die Fragen zur Erdbebensicherheit dieser Bauten wurden aus Sicht GPK zu wenig beantwortet. Die GPK sieht hier einen Punkt, welcher mehr Beachtung erhalten sollte. Ihr ist aber bewusst, dass es eine absolute Sicherheit diesbezüglich nicht geben kann und es davon abhängt, wie stark überhaupt ein Erdbeben sein wird.

Für Fragen und Diskussionen in der GPK, auch zusammen mit dem Stadtpräsidenten, gab wiederum der Engelsaal Anlass. Die interessierten Vereine und Organisationen, sollten bald einmal informiert werden, ab wann der Engelsaal wieder genutzt werden kann. Zu einem genauen Datum wollte sich der Stadtpräsident nicht äussern.

4.1.14 Kapitel III: Parkleitsystem

Die Realisierung und Umsetzung gestalteten sich aus eigentumsrechtlichen Gründen als sehr komplex. Wann dieses in Betrieb genommen werden kann, ist daher noch offen.

5. Kapitel III: Sicherheit / Soziales

Die Schwerpunkte:
- Revision Taxiverordnung
- Beiträge an die Pflege und Betreuung zu Haue
- Kostenreduktion im Kindes- und Erwachsenenschutz

5.2.1 Kapitel III: Beiträge an die Pflege und Betreuung zu Hause

Das Geschäft ist noch auf Bundes- und Kantonsebene hängig. Bei privaten Spitex-Organisationen werden für pflegende Angehörige Tarife anlog von Pflegepersonen abgerechnet, obwohl keine Ausbildung verlangt ist. Dies verteuert die Pflegekosten für die Gemeinden. Hierfür muss eine Lösung gefunden werden. Mit einem Beitrag durch die öffentliche Hand wird der Aufwand analog den Kriterien der IV abgegolten. Nicht gelöst ist derzeit, dass sichergestellt werden kann, dass pflegende Angehörige Beiträge von der Spitex wie aber auch von den Gemeinden erhalten. Der GPK ist die Komplexität dieses Themas bewusst und hofft, dass in diesem Bereich die Kosten für die Stadt nicht explodieren, angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung.
Zudem nimmt die GPK die Bemühungen zur Kostendämpfung bei der KESB zur Kenntnis.

6. Kapitel III: Tiefbau

Die Schwerpunkte:
- Verkehrswege betriebsbereit erhalten
- Koordination der Strassenbaustellen mit dem Vierspurausbau SBB und weiteren Grossbaustellen
- Reduktion der Sommerhitze im öffentlichen Raum

Bei der Velostation sind einige kritische Fragen zu den Kosten und der Tarifstruktur gestellt worden. Die Antwort dazu kommt aber erst im Verlauf vom 2024.

Die GPK spricht dem Stadtrat und der Verwaltung weiterhin ihre Anerkennung für die Bewältigung der sehr komplexen Aufgaben im Zusammenhang mit der SBB-Baustelle und den damit verbundenen Grossprojekten aus. Sie schätzt die offene Kommunikation und die Bemühungen, auftretende Probleme möglichst umgehend im Interesse der betroffenen Bevölkerung zu entschärfen, sehr.

5. Würdigung

Die Zielvorgaben wurden bis anfangs 2024 zu grossen Teilen erreicht. Die Amts- und Geschäftsführung entspricht, soweit sie aus dem Amtsbericht ersichtlich ist, den gesetzlichen Vorgaben.

Der Amtsbericht 2023 ist in der Kommission gut aufgenommen und intensiv diskutiert worden. Die GPK wünscht noch einmal, dass die zukünftigen Amtsberichte weniger "defensiv" verfasst werden, mit vielen "weissen oder optimistisch verfassten Stellen". Eine ausführlichere Form würde sicher auch weniger Fragen der GPK generieren. Die GPK stellt weiter fest, dass das Einvernehmen zwischen Parlament, Regierung und Verwaltung weiterhin sehr gut ist.

6. Dank

Die GPK dankt dem Stadtpräsidenten und dem Stadtrat, sowie dem Stadtverwalter für die Zusammenarbeit mit der Kommission, den Bereichsleitern und den Verwaltungsangestellten der Stadt Liestal für die geleistete Arbeit und die Bearbeitung des Amtsberichts 2023 und die "zeitlich sportliche" Beantwortung der gestellten Fragen.

7. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig den Amtsbericht 2023 zu genehmigen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission Einwohnerrat Liestal

sig. Daniel Jurt, Präsident

Liestal, 11. Juni 2024

Beilage:

Die Fragen mit den Antworten der Exekutive und Verwaltung.

Stadt Liestal
GPK

Rathausstrasse 36 · CH – 4410 Liestal

Amtsbericht 2023

Fassung vom 24.05.2024

(Fragebogen GPK vom **13.05.2024** (ursprünglich vereinbart: **06.05.2024**) mit Antworten SR/Verwaltung vom **24.05.2024**)

- Kürzel GPK-Mitglieder („Absender"):
  Daniel Jurt (DJ), Bernhard Bonjour (BB), Vreni Baumgartner (VB), Werner Fischer (WF), Yves Jenni (YJ) / Stefan Fraefel (SF), Philipp Franke (PF), Sibylle Schenker (SS), Hügin Markus (HM)

Nr.	***Absender*** *(GPK)*	***Stichwort***	*F R A G E N GPK (Kurzfassung)*	***ANTWORT*** *(Stadtrat/Verwaltung)*
1		III – 1.1 Aufgabenüberprüfung	Wie gestaltet sich die Optimierung Beschaffungen im freihändigen Bereich?	Diese Optimierung wurde vorgenommen und die Mitarbeitenden in Sachen Rabattverhandlungen geschult. Erfolge durch Rabattvergünstigungen wurden in einigen Fällen rasch und unmittelbar erzielt.
		III – 1.1 Aufgabenüberprüfung	Ist das richtig, dass nur freihändige Beschaffungen optimiert werden?	Ja. Bei den weiteren Verfahren 'eingeladene' und 'öffentliche' Submission spielt der freie Markt. Rabattverhandlungen sind dort auf Grund der gesetzlichen Vorgaben ausgeschlossen.
		III – 1.1 Aufgabenüberprüfung	Wie hoch beziffern sich die Mehreinnahmen nach der Aufhebung der Gratisparkstunde? Wie gross ist die Differenz zu vorher?	Die Aufgabenüberprüfung «Aufhebung Gratisparkstunde» sah in der Planung Mehreinahmen von jährlich TCHF 200 vor. Im Jahr 2023 sind es im Vergleich zum Budget 2022 rund TCHF 483 mehr.
2		III – 1.2 Digitalisierungsstrategie	Wie sieht der Stand der Umsetzung aus, kann der Zeitplan eingehalten werden und wird das Budget eingehalten. Kann die bestehende Hardware weiterhin genutzt werden? Gibt es irgendwelche Abweichungen was nicht eingehalten werden kann (Softwareprobleme, Hardware?) was zu Verzögerungen führt?	Die Ausschreibung, die Evaluation sowie die Vergabe des Projekts und die Kreditgenehmigung seitens Einwohnerrat erfolgte im 2023 termingemäss. Das Projekt sieht die Implementierung von drei neuen Kernapplikationen vor und keine speziellen hardwareseitigen Investitionen.

3		III – 1.3 Standortförderung	Was hat der Workshop zur Standortförderung bis anhin gebracht, gibt es konkrete Angaben/ Resultate?	Der 3. Workshop zum «Gesundheitshub Liestal» zeigte drei mögliche Richtungen auf, wie sich die Stadt Liestal im Rahmen der Entwicklungen im Perimeter Rheinstrasse innerhalb des Life Science Cluster Nordwestschweiz besser positionieren kann. Entsprechend wurden für die weitere Konkretisierung Mittel im Budget beantragt. Weitere Informationen siehe Budget und Jahresprogramm 2024 (Seite 15).
4		III – 1.4 Nachhaltige Entwicklung	Wie hoch beziffern sich die Kompensationskosten?	«Die Preise für die europäischen Zertifikate sind in den vergangenen Jahren gestiegen. Kostete ein Zertifikat 2020 im Jahresdurchschnitt knapp 25 Euro pro Tonne CO_2, wurden 2023 im Schnitt 83,66 Euro fällig. Der Höchstpreis der Zertifikate betrug im vergangenen Jahr 101,25 Euro.» (Quelle Tagesschau.de – Beitrag erstellt: 04.01.2024)» Allerdings kann die Stadt Liestal sich am Zertifikathandel nicht beteiligen. Andere Zertifikate haben Kosten – wie im Zwischenbericht II festgehalten, steht der Stadtrat Zertifikaten kritisch gegenüber und hat daher Massnahmen angezeigt um bis 2035 im Scope 1 auf Netto 0 zu kommen (siehe hierzu auch Zwischenbericht II Nachhaltigkeit und Klima).
		III – 1.4 Nachhaltige Entwicklung	Neben der Nachhaltigkeit bezogen auf die Umwelt gibt es auch die soziale Nachhaltigkeit. Gibt es die schon früher im Rat aufgebrachte Idee der Fairtradetown-Auszeichnung für die Stadt Liestal respektive könnte diese im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung angestrebt werden?	Gegen den Erhalt der Auszeichnung «Fair Trade Town» sprechen nach wie vor die zahlreichen detaillierten – Voraussetzungen, um als «Fair Trade Town» ausgezeichnet zu werden. Dies wurde bereits im Bericht des Stadtrats zum Postulat «Fair Trade Town Liestal» vom 20. April 2021 aufgezeigt. Die Voraussetzungen haben in der Zwischenzeit keine Änderungen erfahren.
5		III – 1.5 Kommunikationsstrategie	Wurden 2023 externe Kommunikationsberater:innen eingesetzt? Für welche Themenbereiche und Informationsveranstaltungen? Welcher Art sind diese Kommunikationsberater.innen?	Ja, es wurden externe Kommunikationsberater eingesetzt u.a. für die Durchführung einer Medienführung oder der Homepage im Projekt «A22 unter den Boden verlegen» etc. Die eingesetzten Kommunikationsberater sind medienerfahrene und in der Region Liestal sehr gut vernetzte Personen und unterstützen u.a. bei Vorbereitung von Pressetexten oder Organisation von Medienorientierungen.

6		III – 1.6 Liestal Stedtli 2030	Wie verläuft die Selektion für einen City-Manager/Managerin? Was sind die Erkenntnisse zum «Gesundheitshub Liestal» mit Bülach?	Die Selektion für einen City-Manager/Managerin wird durch den Verein Erlebniszentrum Liestal ausgeführt. Beim Projekt Gesundheitshub Liestal wurden ähnliche Initiativen gesucht, um davon zu lernen. Dabei wurde Bülach identifiziert, das über ein «Digital Health Center» verfügt. Durch diesen Kontakt wurde erkannt, dass die beiden Städte mit ähnlichen Ausgangslagen sich bei der Bewältigung von anstehenden Herausforderungen gegenseitig unterstützen können. Als Beispiel: Während die Stadt Bülach in der Initiative DHC weiter ist und die Stadt Liestal von diesen Erfahrungen profitieren kann, konnte die Stadt Liestal die umgesetzten Massnahmen zum Erhalt einer lebendigen Altstadt aufzeigen. Weitere Themen sind z.B. Siedlungsentwicklung/-Wachstum, Verwaltungsorganisation/-standort, Partizipation).
7		III – 2. Bildung / Sport	Wie entwickelt sich der Personalbestand? Gibt es Veränderung bei der Fluktuation? Wie gestaltet sich die Rekrutierung, macht sich ein Fachkräftemangel bemerkbar?	In der Verwaltung ist der Personalbestand stabil. Im Bereich schulergänzende Betreuung sind ausgebildete Personen rar. Fachkräftemangel stellen wir fest.
8		III – 2.1 schulergänzende Betreuung	A Welche Angebote der schulergänzenden Betreuung werden an den Schulstandorten Gestadeck und Mühlematt nicht angeboten? Wurde der Bedarf für 2023 auch hier erhoben? Für wieviel Kinder wurde der Bedarf angemeldet, konnte aber nicht angeboten werden, für welche Angebote? Besteht Aussicht darauf, dass der Bedarf für alle Kinder erfüllt werden kann? B Worin bestehen die Probleme bei der Durchführung der schulergänzenden Betreuungsangebote? Personal? Zuverlässigkeit des Besuchs? Konflikte zwischen Anbietenden und Schüler:innen oder zwischen Schüler:innen und Schüler:innen? Wie werden Probleme angegangen?	A Schulkreis Gestadeck: Montag, Dienstag und Freitag besuchten 6-8 Kinder dort den Mittagstisch. Für die Nachmittagsbetreuung gab es im Jahr 2023 nur einzelne Anfragen. Somit kam diese Gruppe nicht zustande. Es ist immer möglich, die Nachmittagsbetreuung an einem anderen Standort zu besuchen. Schulkreis Mühlematt: Da es im Schulhaus Mühlematt keine geeigneten Räumlichkeiten hat, werden die Betreuungsangebote im Schulhaus Fraumatt durchgeführt. Der Mittagstisch wurde am Montag, Dienstag und Freitag von etwa 20 Kindern besucht, B Es bestehen keine grundsätzlichen Probleme bei der Durchführung der SEB. Konflikte werden wie im pädagogischen Setting üblich, angegangen und bereinigt.

		III – 2.1 schulergänzende Betreuung III – 2.2 Umsetzung FEB III – 2.3 Konzept Frühbereich	2.1 bis 2.3 Zu den anfallenden Kosten werden keine Angaben gemacht. Welche zusätzlichen Kosten entstehen für Liestal?	Gemäss Jahresprogramm 2023. Die zusätzlichen Kosten wurden im Budget 2023 in der Erfolgsrechnung eingestellt (siehe Jahresprogramm 2023, Seite 18/19)
		III – 2.1 schulergänzende Betreuung	Kosten und Nutzen – gibt es eine Steigerung?	Ja, die Angebote sind gut besucht und der Nutzen für Liestal ist gegeben.
9		III – 2.2 Umsetzung FEB	A Ist es sichergestellt, dass alle Erziehungsberechtigten, auch die Fremdsprachigen, Zugang zu den Informationen haben und mit den Angeboten auf der Website und der App «Taginet» zurechtkommen? B Die finanziellen Rahmenbedingungen würden eingehalten, sind aber laut Jahresprogramm 2023 vom Stadtrat «bewusst restriktiv» festgelegt, damit die erwartete finanzielle Entwicklung überprüft werden kann. Überlegt sich der Stadtrat, ob er die finanziellen Rahmenbedingungen auch weniger einschränken kann, damit mehr Familien die FEB nutzen können? C Welche Schwierigkeiten sind bei der Umsetzung aufgetreten und wie werden diese bewältigt?	A Ja, telefonische Rückfragen sind jederzeit möglich. B Im Jahr 2023 wurden keine solchen Überlegungen angestellt. Die Rechnung 2023 zeigt, dass die finanziellen Rahmenbedingungen eingehalten wurden. C In der Umsetzung sind keine grösseren Schwierigkeiten aufgetreten.
10		III – 2.3 Konzept Frühbereich	Ist das Konzept für Förderung und Vernetzung im Frühbereich im Schulrat oder in der Sozial- und Bildungskommission schon diskutiert worden oder ist vorgesehen, es dem Einwohnerrat zur Kenntnis zu bringen? Wenn ja: wann?	Der Schulrat ist davon nicht betroffen. Das Konzept «Betreuung und Förderung im Frühbereich vom 6.2. 2021 wurde bereits im Jahr 2022 in der SBK und im ER beraten. Das Konzept «Begegnungszentrum Liestal», wurde vom Stadtrat im Juni 2023 verabschiedet. Eine Diskussion in der SBK hat im Jahr 2023 nicht stattgefunden.

11		III – 2.4 Spezielle Förderung	In der statistischen Angabe zu den Förderressourcen ergaben sich weniger Förderstunden ISF im Sozialpädagogischen Bereich (66 gegenüber 80 im Vorjahr), dafür erhöhten sich die ISF Assistenz-Stunden (auf 165 von 112). Entspricht es der Strategie des Bildungswesens, mit niedrigeren Lohnkosten mehr Unterstützung durch Assistenzstellen anzubieten oder sind diese Zahlen aus entsprechend verändertem Bedarf entstanden?	Mehrere Gründe führten zu dieser Umverteilung. Einerseits machen wir mit der Funktion Assistenz sehr gute Erfahrungen. Die Personen sind sehr engagiert und bringen oft auch viel Lebenserfahrung mit. Bei der Sozialpädagogik ist es sehr schwierig, qualifiziertes Personal zu finden. Daher musste die Schulleitung pragmatisch und flexibel agieren.
		III – 2.4 Spezielle Förderung	A Ist das Konzept für Spezielle Förderung im Schulrat oder in der Sozial- und Bildungskommission schon diskutiert worden oder ist vorgesehen, es dort zur Diskussion zu bringen? B Hält es der Stadtrat für garantiert, dass alle Kinder, die eine Spezielle Förderung benötigen, diese unter dem neuen Regime im ausreichenden Ausmass erhalten? Entspricht das auch der Meinung der Erziehungsberechtigten oder der Lehrpersonen oder werden von diesen Seiten zusätzlicher Bedarf angemeldet? C Welche Schwierigkeiten sind bei der Umsetzung aufgetreten und wie werden diese bewältigt?	A Ja, das Konzept wurde dem Schulrat im 2022 vorgestellt. B Der Stadtrat hat keinen Einfluss auf die Ressourcen in der speziellen Förderung. Das Bildungsgesetz wird eingehalten. Die Ressourcen richten sich nach den Bedürfnissen der SuS und nicht nach jenen der Erziehungsberechtigten oder der Lehrpersonen. Ein Ausnahmeprozess für Notfälle ist ebenfalls installiert und ermöglichtes auf unvorhergesehenes zu reagieren. C Das neue Konzept der Verteilung und Steuerung der Ressourcen wurde sorgfältig erarbeitet und pilotiert, daher funktioniert es sehr gut. Sowohl die pädagogischen, als auch die finanziellen Ziele können mit der gezielten Zuteilung erreicht werden.
12		III – 2.5 Ausserschulische Lernorte	Was hat die im Jahresprogramm 2023 vorgesehene Überprüfung und Anpassung des Konzepts ergeben?	Siehe Stadtratsbericht zum Postulat 2022_155a: https://www.liestal.ch/_docn/4632664/2022-155a_Bildungsreglement,_SR-Bericht_zu_Postulat.pdf Zudem wurden die ausserschulischen Lernorte durch den Schulrat im Schulprogramm verankert.
13		III – 2.6 Medien und Informatik	A Welche Schwierigkeiten ergeben sich aus der Abgabe persönlicher Geräte an alle Schüler:innen ab dem 2. Zyklus? Werden die Geräte in allen Klassen auch in den Privatbereich abgegeben?	A Nein, es traten keine grösseren Probleme auf. Es sind nur vereinzelte Fragen zu diesem Thema aufgetaucht. Diese konnten durch LP und die PICTS kompetent bearbeitet werden.

			B Welche Mehrbelastungen haben sich für die Lehrpersonen ergeben durch die Aufgabe, die Verwendung der Geräte auch im Privatbereich respektive das Aufladen von Programmen zu kontrollieren? Kann man davon ausgehen, dass alle Geräte in betriebsfähigem Zustand in die Schule gebracht werden? Gibt es Fälle, in denen die Geräte beschädigt wurden oder verloren gingen und wurden Eltern diesbezüglich schon Kosten auferlegt?	B Im Jahr 2023 sind keine Schadenfälle aufgetreten. Für die Eltern oder deren Versicherungen sind daher bisher keine Kosten angefallen. Die Programme werden durch den zuständigen PICTS auf die Geräte geladen.
			C Im Amtsbericht wird nurmehr vom Schulfach «Medien und Informatik» gesprochen. Bleibt es dabei, dass die Informatikgeräte im gesamten Unterricht eingesetzt werden sollen oder gab es da in der Praxis Anpassungen?	C Die Geräte werden weiterhin in vielen Fächern eingesetzt. Ebenso gehört das Schulfach M&I laut Lehrplan und Stundentafel zum Fächerkanon.
			D Sind alle Lehrpersonen überzeugt von der Umsetzung der Informatik in der Schule und glücklich damit, wie es bei der Präsentation des stadträtlichen Berichts in Aussicht gestellt wurde?	D Eine Evaluation hat im Jahr 2023 nicht stattgefunden.
			E Im Jahresprogramm 2023 wird von bisher vorhandenen 300 Laptops gesprochen, die aber veraltet seien. Wieviele davon sind noch in Betrieb und was wurde mit den Restlichen gemacht?	E Die vorhandenen Laptops werden bei Bedarf weiterhin eingesetzt.
		III – 2.6 Medien und Informatik	Einführung Schulfach „Medien und Informatik“ • "50% der Lehrpersonen haben sich für die Nutzung eines privaten Gerätes entschieden“ Wie wird der Datenschutz/die Sicherheit von Schulnetzwerken gewährleistet?	Der externe Dienstleister sorgt im Auftrag der Stadt Liestal mit entsprechenden Berechtigungskonzepten und Filtern für die Sicherheit.

14		III – 2.7 Website Bildungsbereich	A Kann die Website mit den bestehenden Ressourcen des Schulsekretariats betrieben und aktuell gehalten werden? B Bestehen noch Klassenchats auf Whats-Up oder werden diese durch die Website überflüssig? Oder findet der Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten vollständig mittels E-Mail statt? C Ist garantiert, dass alle Eltern (z.B. auch fremdsprachige) mit der Website gut zurechtkommen und die nötigen Informationen erhalten?	A Ja, die Webseite kann durch das Schulsekretariat betrieben werden. B Die Kommunikation der Schule mit den Erziehungsberechtigten, ist in der Verantwortung der Schulleitung. Die Webseite ermöglicht es den Erziehungsberechtigen, sich über schulische Themen zu informieren. C Mit technischen Hilfsmitteln, ist eine Übersetzung in verschiedene Sprachen möglich.
15		III – 2.8 Regionale Abstützung Gitterlibad	Gibt es für das Gitterlibad im Rahmen KASAK 5 positive Signale seitens des Kantons?	Im Jahr 2023 wurde eine Arbeitsgruppe zu KASAK 5 gebildet. Die Stadt Liestal arbeitet in der Gruppe mit.
		III – 2.8 Regionale Abstützung Gitterlibad	Was heisst das in Zahlen oder %?	Die Stadt Liestal hat eine gültige Leistungsvereinbarung mit dem Gitterlibad, die bis Ende 2024 läuft. Darin ist ein jährlicher Betriebsbeitrag von CHF 900'000 vorgesehen.
		III – 2.8 Regionale Abstützung Gitterlibad	Gibt es konkrete Angaben, welche Gemeinden mehr und wieviel mehr bezahlen?	Insbesondere die Nachbargemeinden Füllinsdorf, Lausen und Bubendorf haben ihre Beiträge substantiell erhöht.
16		III – 2.9 Infrastruktur Sportvereine	Welche Bedürfnisse der Sportvereine sind bekannt, was für Ansprüche haben diese? Konkrete Beispiele. Sind Parallelen von Sportvereinen vorhanden (gleiche Bedürfnisse)?	Die Evaluation wurde aus Ressourcengründen erst Ende 2023 durchgeführt. Daher können noch keine konkreten Aussagen dazu gemacht werden.
		III – 2.9 Infrastruktur Sportvereine	Welches sind nun die Auswirkungen für die Stadt?	Die Evaluation wurde aus Ressourcengründen erst Ende 2023 durchgeführt. Daher können noch keine konkreten Aussagen dazu gemacht werden.

17		III – 3.2.1 Konzept Schulsozialarbeit	Was hat die Überprüfung durch die Fachhochschule NWS ergeben? Was ändert sich mit dem neuen Konzept? Was ist der "integrative Ansatz"?	Die Überprüfung hat bestätigt, dass für eine wirkungsvolle Schulsozialarbeit zu wenig Ressourcen vorhanden waren, weshalb zusätzliche 100 Stellenprozente beantragt wurden. Weiter waren die Inputs die Basis für das Konzept. Der integrative Ansatz besteht in der Intervention, der Früherkennung und in der Prävention in Zusammenarbeit mit den Schülern/innen, Lehrpersonen und der Schulleitung sowie den Eltern.
18		III – 4.1.1 KP Frenkenbündten	Was wurde umgebaut?	Das KP Frenkenbündten wurde zu einem Sammelschutzraum mit 200 Schlafplätzen umgebaut
		III – 4.1.1 KP Frenkenbündten	Warum war das nötig?	Gemäss Art. 45 BZG ist für jeden Einwohner und jede Einwohnerin in zeitgerecht erreichbarer Nähe des Wohnortes ein Schutzplatz zur Verfügung zu stellen. Mit der Überprüfung der Schutzräume müssen aufgrund der Baujahre eine grosse Anzahl an Schutzplätzen abgeschrieben werden. Damit wird die Schutzraumbilanz unter 100% sinken. Die Schutzraumbilanz schreibt eine Erfüllung von 110% Schutzplätze vor, weshalb das nicht mehr benötigte KP (Kommandoposten) umgebaut wurde. Mit dem Umbau können kostengünstig mehr Schutzplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Massnahmen werden zum grössten Teil mit Entnahmen aus dem Fonds «Ersatzabgaben für Schutzraumbauten» finanziert.
19		III – 4.1.2 Stadtsaal (Engelsaal)	Was für baulichen Massnahmen sind, umgesetzt, werden die Kosten eingehalten. Stand zurzeit	Bis Ende 2023 keine, da der Einwohnerrat den Kredit erst am 21.12.2023 beschlossen hatte.
		III – 4.1.2 Stadtsaal (Engelsaal)	Sind wir da noch im Zeitplan, wann kann dieser eröffnet werden?	Siehe ER Vorlage aus dem Jahr 2023. Der Einwohnerrat hat den Kredit am 21.12.2023 beschlossen.
20		III – 4.1.7 Gestadeck Pavillon	Sind die kosten im budgetierten Bereich, gibt es Abweichungen, kann der zusätzliche Kredit eingehalten werden oder benötigt man noch einen?	Wäre ein Nachtragskredit notwendig geworden, wäre dieser dem Einwohnerrat unterbreitet worden.

21		III – 4.1.8 SA Frenke III – 4.1.9 SA Sporthallen	Wie steht es hier um die Energieeffizienz und die Erdbebensicherheit?	Die Energieeffizienz der Sporthallen ist ungenügend. Siehe Energiestatistik: https://www.liestal.ch/_doc/4525811 Die Erdbebensicherheit wurde mit den statischen Massnahmen verbessert.
22		III – 4.1.12 Schliessanlage Rotacker	Ist das auch für andere Schulhäuser geplant?	Im Budget und EP werden bisher keine solchen Investitionen angezeigt.
23		III – 4.1.13 Gebrauchstauglichkeit Werkhof	Wie lange halten die umgesetzten Massnahmen? Was steht als nächstes im Werkhof an?	Die einzelnen Bauelemente haben unterschiedliche Lebensdauern (siehe Folgefragen) und zukünftige Investitionen richten sich nach dem Gebäudezustand und den finanziell verfügbaren Mitteln. Wie im Zwischenbericht II Nachhaltigkeit und Klima angezeigt, wird der Ersatz der Gasheizung angestrebt. Die Investitionen werden jeweils im Rahmen der Budgeterstellung priorisiert.
		III – 4.1.13 Gebrauchstauglichkeit Werkhof	Wie alt ist dieser? Was ist dort wirklich nötig?	Das Gebäude Nonnenbodenweg 1 hat das Baujahr 1990. Das Gebäude Rosenstrasse wurde 1966 erbaut und 1995 teilweise umgebaut. Siehe Jahresprogramm Budget 2023: «An den Gebäuden des Werkhofs besteht ein Nachholbedarf in der Instandhaltung. Die Arbeiten wurden aufgrund der angespannten Finanzlage immer wieder verschoben und aus den jeweiligen Budgets gestrichen. Diverse Arbeiten müssen nun in den nächsten 1-3 Jahren dringend erledigt werden, zumal auch hier eine umfassende Instandsetzung aus finanziellen Gründen aufgeschoben wurde.»
24		4.1.14 Parkleitsystem	Ab wann funktioniert nun dieses?	Im 2023 wurden die notwendigen Dienstbarkeiten für die Standorte der Säulen des Parkleitsystems mit den Grundeigentümerschaften ausgehandelt, leider noch ohne Erfolg.

25		III – 4.1.16 KP Zonenplan Landschaft	Wie ist der Stand des Zonenplan Landschafts?	Im Frühling 2023 wurde der Zuschlag für die Umsetzung erteilt. Aufgrund einer Beschwerde gegen den Zuschlag im Submissionsverfahren wurde der Start auf Herbst 2023 verschoben, nachdem die Beschwerde durch Gerichtsentscheid des Kantonsgerichts vom 24.10.2023 abgewiesen worden war. Mitte November 2023 wurde ein erster Arbeitsentwurf mit dem Projektleiter diskutiert.
26		III – 4.1.18 Richtplanung III – 4.1.19 A22 unter den Boden	A22 unter den Boden – Gibt es bereits Signale vom ASTRA dazu? Wurden dazu unsere Bundespolitikerinnen und – politiker angegangen?	Ja, Nationalrätinnen Florence Brenzikofer und Sandra Sollberger sind Vorstandsmitglieder. Via Sandra Sollberger laufen die direkten Kontakte zum zuständigen Departementsvorsteher und dem ASTRA. Zu den weiteren Aktivitäten siehe hier: http://www.ig-a22.ch Zu den aktuellen Ergebnissen siehe auch hier: www.bzbasel.ch/basel/baselland/nationalstrassen-bund-prueft-tunnel-unter-liestal-fuer-die-entlastung-angenstein-herrscht-schon-ab-sommer-klarheit-ld.2618100
		III – 4.1.19 A22 unter den Boden	Die Stadt Liestal sei in die Planung der kurzfristigen Sanierungsarbeiten durch das ASTRA eingebunden. Welche Anliegen Liestals vertritt der Stadtrat in dieser Planung? Welche Erfolgschancen bestehen?	Ja, die Stadt Liestal ist Teil des Ausschusses, welche mit dem ASTRA die Sanierung der A22 plant. Hauptanliegen der Stadt Liestal ist der reibungslose Verkehrsfluss durch die Stadt trotz temporärer Schliessung der A22 während der Sanierung – obwohl dies wohl nicht ohne Friktionen möglich sein wird. Hierzu fand eine Sitzung im letzten Quartal 2023 statt, um eine Auslegeordnung mit Vertretungen des ASTRA, Verkehrsplanern, Kanton, Gemeinde Lausen und Stadt Liestal vorzunehmen. Dort wurde klar deponiert, dass das Sanierungsprojekt einem Tunnelprojekt nicht entgegenstehen dürfte.

27		III – 5.1.1 Revision Taxiverordnung	Welche Meinungsverschiedenheiten gibt es zwischen Taxibetreibenden und den Stadtbehörden? Ist der Stadtrat darum bemüht, die Bedürfnisse von Taxikunden ernst zu nehmen, um auch in diesem Segment die Benützung der Öffentlichen Verkehrsmittel attraktiv zu gestalten?	Es sind uns keine Meinungsverschiedenheiten bekannt. Die Taxis werden als ein wichtiger Bestandteil der Transportkette des öffentlichen Verkehrs wahrgenommen.
		III – 5.1.1 Taxiverordnung	Was heisst das für die Taxibetreiber?	Die Revision der Taxiverordnung beinhaltet hauptsächlich die klarere Formulierung der Submissionskriterien, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Liestal angepasst werden.
28		III – 5.2.1 Pflegebeiträge	Gibt es hierzu Neuigkeiten? Was sind die Vor- bzw. Nachteile von der Organisation dieser Beiträge via eine private Firma (Spitex) gegenüber der öffentlichen Hand (Stadt)?	Nein, es gibt noch keine Neuigkeiten. Das Geschäft ist noch auf Bundes- und Kantonsebene hängig. Bei privaten Spitex-Organisationen werden für pflegende Angehörige Tarife anlog von Pflegepersonen abgerechnet, obwohl keine Ausbildung verlangt ist. Dies verteuert die Pflegekosten für die Gemeinden. Hierfür muss eine Lösung gefunden werden. Mit einem Beitrag durch die öffentliche Hand wird der Aufwand analog den Kriterien der IV abgegolten. Nicht gelöst ist derzeit, dass sichergestellt werden kann, dass pflegende Angehörige Beiträge von der Spitex wie aber auch von den Gemeinden erhalten.
29		III – 5.2.2 Kostendeckung im Kindes- und Erwachsenenschutz	Was bedeutet die Reorganisation und die Leistungsvereinbarung mit der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung konkret? Was ändert sich für Ratsuchende, was ändert sich für die Verwaltung?	Die Reorganisation hat zum Ziel, die stetig steigenden Kosten im Kindes- und Erwachsenenschutz zu senken. Die LV mit der Familien-, Erziehungs- und Familienberatung hat zum Ziel, vorgelagert Massnahmen zu definieren und einzuleiten, bevor sich die KESB einschalten und einen Fall eröffnen muss. Für die Ratsuchenden ist dies ein weniger schwerwiegender Eingriff ins Familiensystem. Für die Verwaltung fallen mit dieser Massnahme auch weniger Abklärungsaufträge an.
30		III – 6.1.1 Velostation	Welche Kosten fallen für die Benützer an? Kann diese kostendeckend betrieben werden?	Das Tarifsystem wird erst im Jahr 2024 beschlossen.
31		III – 6.1.2 Bushaltestelle Törli	Gibt es hier schon einen Zeitraum für die Umsetzung?	Stand Ende 2023: Siehe Amtsbericht. Die Absicht / Zielsetzung bleibt bestehen und der Kredit ist weiterhin genehmigt.

32		III – 7.1.2 Trinkwassergewinnung Helgenweid	Das Trinkwasser muss in der Helgenweid nicht hochgepumpt werden, sondern fliesst direkt in die Leitungen. Weshalb gilt es dann trotzdem nicht als Nutzung einer Quelle, sondern als Nutzung von Grundwasser, wofür dem Kanton Abgaben zu leisten sind? Ist das für Liestal vorteilhaft? Wäre für die Nutzung von Quellwasser ebenfalls eine kantonale Konzession nötig?	Es handelt sich um einen artesischen Grundwasser-Aufstoss und ist gemäss Definition des Kantons keine Quelle. Für Quellwasser braucht es keine kantonale Konzession.
33		III – 7.2.1 GEP	Was ist hier der aktuelle Stand/Zeitplan?	Im Jahr 2023 fanden Verhandlungen mit dem Kanton statt, wobei dieser mit zunehmender Verhandlungsdauer immer wieder neue Anforderungen an das GEP stellte, so dass noch kein Abschluss erreicht werden konnte.
34		III - 7.5.1 Litteringbekämpfung	Gibt es dazu schon Erkenntnisse respektive ist ein Rückgang bspw. von Zigarettenstummel im Abwassersystem detektiert worden?	In den Publikationen des Bundesamtes für Umwelt oder dem Verband für Schweizerische Abwasserfachleute sind keine Auswirkungen von Kampagnen der verschiedenen Gemeinden verfügbar. Trotzdem wird davon ausgegangen, dass die Liestaler Kampagne und die Stummel in den fast 10'000 verteilten «Taschenbechern» dazu beitragen, das Wasser in unserer Region weniger zu vergiften.
35		IV – 3.1 Projekt Elterntaxi	A Wie beurteilt der Stadtrat den Erfolg dieser Direktansprachen? B Ist vorgesehen, diese Aktion zu Beginn jedes neuen Schuljahren zu wiederholen?	Durch die Aktion fand eine Sensibilisierung der Eltern statt, welche zu einer Abnahme der Elterntaxis führte. Nach rund zwei Monaten nahmen diese wieder zu, erreichten jedoch nicht mehr das gleiche Ausmass wie vor der Aktion.
36		V – 4. Statistische Angaben zu den Schüler:innenzahlen	Was heisst: 4 resp. 5 Schüler:innen «Schulgeldabkommen»?	RSA ist das regionale Schulgeldabkommen, dass Beträge unter den Gemeinden regeln. Es gibt verschiedene Gründe, die dazu führen, dass ein Kind nicht am Wohnort beschult wird. Oft hängt es mit der Betreuung zusammen, die unter bestimmten Voraussetzungen dazu berechtigt, am Tagesaufenthaltsort beschult zu werden. Weiter kann es auch sein, dass ein Kind bei uns unterrichtet wird, weil ein Angebot von Liestal der speziellen Förderung in Anspruch genommen wird.

37		Verkehrsregime Büchelistrasse	Ab wann ist dieses nun endlich umgesetzt?	Die VPA liegt in der Kompetenz des Stadtrats und konnte im Jahr 2023 aufgrund Anhörungen der Direktbetroffenen (Anwohnende/Gewerbe) sowie der Auswertung von deren Rückmeldungen im Jahr 2023 noch nicht verfügt werden.